

Hausbau



EUROPAS GRÖSSTES FERTIGHAUS-MAGAZIN

Mit Praxis, Büro & Co: Zuhause arbeiten



So lässt sich's leben:
Die neuen Häuser mit
Küchen zum Genießen

Für morgen planen, heute bauen:
Barrierefrei heißt komfortabel

Wohnideen:
Saison für „Heiße Öfen“

Test: Wie gut ist
Haas Fertigbau?





Christine Meier, Redaktion Hausbau



Die Redaktion live vor Ort:

Für die Testreportage besuchten wir Beate und Dirk Weiß und sprachen mit ihnen über ihre Erfahrungen beim Hausbau mit Haas Fertigbau. Zudem haben wir 60 weitere Kunden des Herstellers schriftlich befragt. Das Ergebnis lesen Sie auf Seite 61.



Fotos: Jörg Schönbein

Streportage

Wer ein Haus baut, muss hier und da mit Problemen rechnen. Doch es gibt auch Baufamilien, die vom fast perfekten Bauverlauf berichten. Beate und Dirk Weiß gehören dazu. Der Bau ihres Familiendomizils verlief beinahe einwandfrei. Das junge Paar erfüllte sich in dem modernem Pultdachhaus nahezu all seine Wohnwünsche – und ist heute noch dabei, diese zu realisieren.



Der Kamin dient in jeder Hinsicht der Gemütlichkeit: Von zwei Seiten Einblick gewährend, sorgt er nicht nur für angenehme Strahlungswärme, er unterteilt auch optisch den Raum, ist Sichtschutz zwischen Wohnraum und Küche mit Essplatz.



Lichtdurchflutet ist der hell gestaltete, große Koch- und Essbereich. Neben den raumhohen Fenstern sorgt zusätzlich ein Fensterband über der Spüle für ausreichend Tageslicht in der Küche.



„Die große Kochinsel bietet zusätzlichen Platz, die Küche wirkt luftig, gut organisiert und aufgeräumt. Außerdem hat die Bauherrin durch die Ausrichtung in das Rauminnere immer die kleine Tochter Mia im Blick.“

Christine Meier, Redaktion Hausbau



Unsere **TEST**-Redakteurin **Christine Meier** im Gespräch mit den Haas-Bauherren **Beate und Dirk Weiß** (30 und 33 Jahre).

Als Beate und Dirk Weiß noch in der Stadt lebten, hatten sie nicht einmal einen eigenen Balkon. Nur einen Gemeinschaftsgarten gab es. Den nutzten sie aber kaum. Wenn sie ins Grüne wollten, gingen sie in den Park. Kein Wunder also, dass Dirk Weiß auf die Frage nach dem Grund für den Hausbau bloß ein Wort sagt: „Grillen“. Einen eigenen Garten zu haben, hat er sich lange gewünscht, erklärt er weiter – ganz für sich, direkt vor der Tür. „Hier können wir im Schlafanzug auf der Terrasse frühstücken!“ freut sich der Familienvater.

Solche Freiheiten möchte das Ehepaar nicht mehr missen. Trotzdem zog es „mit einem weinenden Auge“ aus der Stadtwohnung, wie Beate Weiß sagt. In der Mitte der Arbeitsstätten beider Eheleute, mit einer wunderschönen Altstadt, ist ihnen die fränkische Universitätsstadt so sehr ans Herz gewachsen, dass klar war, dass sie in der Nähe bleiben wollten. Direkt in der Stadt zu bauen, wäre zu teuer gewesen. Etwas außerhalb fanden sie aber ein perfektes Grundstück: 1200 Quadratmeter groß, liegt es an einem leichten Hang, mitten im Grünen. Der Garten mündet auf einer Seite in einen Wald, auf der anderen grenzt er an eine kleine Pferde-Koppel und auf der dritten wurde kürzlich ein Architektenhaus gebaut.

Im Grunde war es der Klassiker: Sie waren seit acht Jahren ein Paar, hatten gerade geheiratet, wollten eine Familie gründen, dieser ein Nest bauen und etwas für die Altersvorsorge schaffen. Dass es ein Fertighaus werden sollte, wussten sie schnell. Massiv zu bauen, kam im Grunde nie in Frage. Zum einen aus zeitlichen Gründen, zum anderen, weil ihnen das Material Holz sympathischer war. „Wenn ich im Bett liegend wüsste, die hohe Mauer ist aus Stein, würde ich mich nicht so wohl fühlen wie mit der aus Holz,“ sagt Dirk Weiß. Und seine Frau schwärmt: „Es war so schön, als damals der Rohbau stand: Das Holz hat so gut gerochen!“

Grundstück, Haus und Hersteller haben Beate und Dirk Weiß parallel gesucht. Mit dem Bauplatz hatten sie nicht nur preislich Glück, sondern auch, weil sie ein Haus mit Pultdach wollten: Auf der ande-

ren Straßenseite hätten sie dieses baurechtlich nicht realisieren können. Nach ausführlicher Recherche kamen für den Wirtschaftsingenieur und die Elektrotechnikerin nach ein paar Monaten zwei Firmen in die engere Wahl. Bei beiden Favoriten machten sie eine Vorbemusterung und sahen sich vor Ort alles genau an. „Ich bin da penibel“, sagt Dirk Weiß, der selbstverständlich wissen wollte, was er für sein Geld bekommt. „Ich wollte einfach dem Risiko entgehen, dass noch irgendwo versteckte Kosten auftauchen.“ So war dann die tatsächliche Bemusterung an eineinhalb Tagen schnell erledigt und es kamen nur minimale preisliche Aufstockungen dazu.

Firma Haas überzeugte mehrfach

Firma Haas Haus hat das Rennen gemacht. Ein Grund war der gute, noch heute bestehende Kontakt zum Verkäufer sowie der sympathische Eindruck des Vertriebsleiters. Außerdem überzeugten das Technik- und Ausstattungsangebot mit Erdwärmepumpe und Holz-Alu-Fenstern im Standard – beides wichtige Kriterien für die Bauleute. Bei den Holzfenstern handelte es sich allerdings um lackiertes Fichten-Holz, das den Bauherren nicht gut gefiel, weil es nicht mit dem gewünschten Boden harmo-



Der Wohnbereich wird noch um ein großes Fenster ergänzt, damit der Blick in den Garten voll genossen werden kann.

HAAS - **Test** REPORTAGE

nierte: „Wir haben uns für eine besondere Variante entschieden, mit ‚oil-finished‘.“ Geöltes, gräuliches Lärchenholz hatten sie kombiniert mit hellem Eichenboden in einem Musterhaus gesehen und fanden, es passt besser als das gelbliche Fichtenholz.

Die Bauleute wussten genau, was sie wollten: So legten sie auf eine ökologische Heizung viel Wert und hatten auch gestalterisch genaue Vorstellungen. Neben dem Pultdach sollte das Haus auf jeden Fall einen offenen Erdgeschoss-Grundriss haben. „Der Haas-Entwurf ‚Optima‘ war eine gute Grundlösung für uns. Wir haben ihn nur etwas modifiziert.“ Zum Beispiel bei der Fassadengestaltung: Hier verzichtete das Ehepaar auf die vorgesezte Alu-Verkleidung. Zudem wurden die Fenster etwas verschoben, um dem Wunsch des Bauherren nach einer Beamerwand nachzukommen. Ein weiterer Wunsch war ein im Wohnbereich in die Wand eingelassenes zwei Meter großes Aquarium. Auch dieses schlug sich auf die Grundrissplanung nieder. Ursprünglich sollten Wohn-, Ess- und Kochbereich über Eck angeordnet sein, „damit man nicht vom Sofa auf die

Küche guckt“, sagt Beate Weiß. Doch unter Berücksichtigung des Aquariums wurde es die Lösung mit dem Kamin als Sichtschutz und Raumteiler. Noch ist die Wand zwischen Wohnbereich und Arbeitszimmer geschlossen, das Aquarium ist aber vorgesehen und kann ohne viel Aufwand eingebaut werden.

Kleine Ausbau-Pannen ausgebügelt

Vier Wochen nachdem die Bodenplatte abgenommen war, stand das Haus. Im Juni wurde es gestellt. Beate und Dirk Weiß waren dabei. Um sechs Uhr früh sollte es losgehen, doch als sie um diese Zeit ankamen, standen bereits einige Wände. Kein Wunder, dass bei dem Tempo alle Terminvereinbarungen eingehalten wurden. „Es kam ein LKW nach dem anderen. Das war echt Wahnsinn!“ erinnert sich Beate Weiß. Mittags konnten sie das neue Heim bereits betreten, am dritten Tag war schon das Dach komplett gedeckt. Ende September zog das Paar ein.

Den Innenausbau, Elektrik, Böden, Maler- und Putzarbeiten übernahmen sie selbst. Zwar hatte ihnen die Ausstattung bei Haas gut gefallen, die



Die Holzfenster suchten die Bauleute passend zum hellen Eichenboden aus – und nahmen dafür auch gerne einen Aufpreis in Kauf.

HAAS-Test REPORTAGE



Das Badezimmer der Familie ist mit einer großen Badewanne sowie einer ebenerdigen Dusche ausgestattet. Direkt nebenan liegt – zwischen Bad und Schlafzimmer – die Ankleide der Eltern.

Das Haas-Haus „Optima“ bildete die Basis des Entwurfs, der den Wünschen der Bauherren entsprechend angepasst wurde.



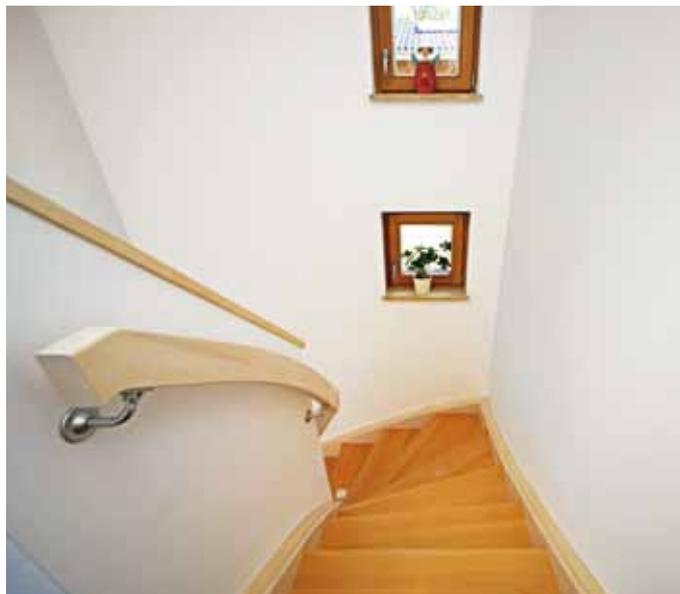
Preise der Standard-Sanitär-Objekte beispielsweise passten, aber weil sie sich für andere entschieden, war es auf diese Weise günstiger. Das Vorurteil, Fertigbau bedeute, bloßen Standard zu bedienen, kann der Bauherr nicht bestätigen. „Die Auswahl bei Haas war super! Es gab alles. Zum Beispiel auch traumhafte Böden!“ erinnert sich der junge Familienvater, „aber die hätten unseren Kostenrahmen gesprengt.“

Auch auf individuelle Wünsche ist Firma Haas stets eingegangen. „Super flexibel – hätt' ich ehrlich gesagt nicht gedacht.“ So war auch der Mix aus Ausbau- und schlüsselfertigem Haus kein Problem. Der Vater von Dirk Weiß übernahm die Elektrik, die Rohre für die Kabel waren gelegt, nur die Kabel mussten gezogen werden. „Normalerweise darf man erst ab einem späteren Baustand in das Haus, aber wir konnten zeitgleich mit rein.“ Mit dem Bautrup haben sie sich prima abstimmen können. „Die waren super! Unschlagbar.“ Wie gut die Handwerker mitdachten, zeigte sich unter anderem bei der Verlegung einer Abwasserleitung: Sie war in einer anderen Ecke geplant, in der aber ein unschöner Kasten eingebaut hätte werden müssen. Die Installateure legten die Leitung entsprechend um – auf die Seite der Dusche, wo es eh eine Wand davor geben sollte. „Es ist ja selbstverständlich beim Hausbau, dass es



Noch wohnt die zweijährige Mia in dem kleineren Kinderzimmer. Sollte sie mal ein Geschwisterchen bekommen, werden die Eltern ihr Schlafzimmer mit dem Kinderzimmer tauschen.

auch mal ein Problem gibt. Aber wir hatten überhaupt keins! Alles hat super funktioniert," sagt Dirk Weiß. Nicht mit Haas, aber mit einem Subunternehmen habe es nicht einwandfrei geklappt, räumt seine Frau ein. „Als ich reinkam, nachdem der Estrich gegossen war, dachte ich, mich trifft der Schlag!“ Heute kann das Paar darüber lachen, aber zum damaligen Zeitpunkt war es ein riesiger Schreck: An der Haustür und an den teuren Fensterrahmen waren überall Estrich-Spritzer. Die Tür konnte problemlos getauscht werden. Bei Fenstern ist das allerdings etwas schwieriger. „Ich hätte es ja einfach abgewischt, aber es war richtig eingezogen, lauter braune Flecken auf dem Holz“, erzählt die Bauherrin. „Ich dachte meine Fenster sind ruiniert! Die Fenster, die ich unbedingt haben wollte!“ Auch Dirk Weiß erinnert sich, dass sie fürchteten, die Fenster müssten komplett wieder raus. Doch der Bauleiter beruhigte



Als Beate und Dirk Weiß beim abschließenden Termin in einem Musterhaus eher zufällig die Treppenlösung mit den weiß lasierten Wangen entdeckten, waren die Bauherren rundum glücklich.

ihn: „Sie haben ein Haus mit sauberen Fenstern bestellt und das kriegen sie auch!“ Die Fenster wurden abgeschliffen und neu geölt. Fünf Leute arbeiteten einen ganzen Tag daran, den Fehler auszubügeln. Hätte das Ergebnis nicht den Wünschen der Bauherren entsprochen, hätten sie neue Fenster bekommen. „Aber wir haben nichts mehr gesehen – auch keine Übergänge.“ Dies sei einer der Gründe, warum er „aus einer Hand“ gebaut habe, sagt Dirk Weiß: „Wenn was passiert, habe ich *ein* Unternehmen beauftragt, das sich darum kümmert – egal, wer den Fehler gemacht hat!“

Nach dem Bau ist vor dem Umbau

Seit drei Jahren wohnt die junge Familie nun in ihrem Haus. Absolut zufrieden. Sogar Freunden haben sie Firma Haas empfohlen, die nun ebenfalls mit dem Hersteller bauen. Wohnraumklima und Trittschalldämmung seien super. Für Warmwasser und Heizung zahlen sie nur etwa 46 Euro. Das ganze Haus ist mit einer Fußbodenheizung ausgestattet, im Bad haben sie auf Rat von Haas einen Handtuchheizkörper dazugenommen. Besonders seit Töchterchen Mia auf der Welt ist, nutzen sie diesen.

Dinge, die sie gerne anders gemacht hätten, gibt es nur wenige. Zum Beispiel die Zimmeraufteilung im Obergeschoss. Die Kinderzimmer sind sehr unterschiedlich: eines ist kleiner, hat eine normale Deckenhöhe, das andere ist wesentlich größer und bis unter den First des Pultdachs nach oben offen. Aus statischen Gründen war es aber nicht möglich, die Zimmer ähnlich groß zu planen. „Wenn mal zwei Kinder da sind, werden wir in das kleine Zimmer ziehen und die Kinder bekommen die großen Räume“, sagt Beate Weiß. Heute würde sie einen Raum mehr planen, um auch mit zwei Kindern noch ein Bügel- und Wäschezimmer zu haben.



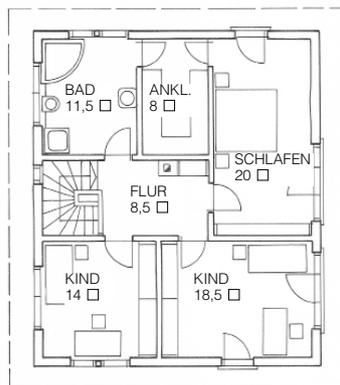
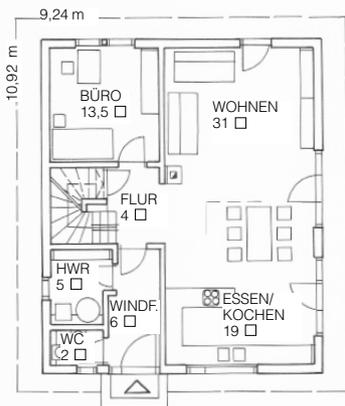
Das bis in den First offene Schlafzimmer und das danebenliegende Kinderzimmer, das heute als Gäste-/ Bügel- und Wäschezimmer dient, haben eine Raumhöhe von über vier Metern.

Und dann gibt es Dinge, die „richtig auffallen und wichtig werden, wenn man in dem Haus wohnt.“ Seit es zusätzlich zur Terrasse vor der Küche eine zweite vor dem Wohnbereich gibt, wächst der Wunsch, hier mehr Fensterfläche zu haben, um den Blick auf Garten und Wald voll auszukosten. Hiermit hatten sie aus Kostengründen gewartet, nun wird Haas diese Baumaßnahmen umsetzen – die Firma kennt sich mit ihrem Haus am besten aus und: „Bei Haas ist auch jetzt immer jemand für uns da!“ sagt Dirk Weiß.

Heute haben sie also gleich zwei Terrassen: Vorm Wohnbereich kann die Familie tagsüber die Sonne genießen, abends ist es angenehmer vor der Küche. Denn vor dem Wohnraum wird es abends vom Wald her kühl, die andere Terrasse liegt geschützt vor der Hauswand, die zusätzliche Wärme abgibt: perfekt, um hier lange Sommerabende zu verbringen. Das einzige, was noch fehlt, seien gemütliche Lounge-Möbel und ein paar Bodenlampen. Vielen schönen Grillabenden im eigenen Garten steht allerdings auch jetzt schon nichts mehr im Weg. **I cm**

ERDGESCHOSS

OBERGESCHOSS



Christine Meier,
Redaktion Hausbau

Besonders gut gefallen hat mir der großzügige und gut proportionierte Koch-, Wohn- und Essbereich. Der Gemeinschaftsraum der Familie ist hell und offen gestaltet und durch den vorspringenden Kamin dezent, aber eindeutig gegliedert. Schön sind auch die zwei Terrassen, angrenzend an Küche und Wohnbereich, durch die zu jeder Tageszeit jeder Sonnenstrahl im Freien genossen werden kann. Nicht ganz glücklich gelöst ist der Eingangsbereich: Er liegt durch die Lage des Gebäudes etwas zurückgesetzt. Zudem ist er nicht überdacht. Vermutlich wird so mancher die Abkürzung über Terrasse und Küche wählen, an der er auf dem Weg zur Haustür vorbeigeht.

INFORMATIONEN ZUM HERSTELLER HAAS

Angaben zur Firma

Haas Fertigbau wurde 1972 gegründet und ist Teil der Haas Group, die sich rundum dem Thema Bauen widmet. Zusammen mit den Schwesterunternehmen ist es dem Hersteller so möglich, sämtliche Bauelemente von Fenstern und Türen über Böden bis zu Beschattungselementen aus einer Hand anzubieten. Haas Fertigbau hat drei Produktionsstandorte: Deutschland, Tschechien und Österreich und beschäftigt europaweit rund 1000 Mitarbeiter. In Deutschland gibt es 14 Haas-Musterhäuser, europaweit sind es 29.

Konstruktion und Ausstattung

Innenwände:
70 mm Holzfachwerkkonstruktion mit Dämmung, beidseitig verkleidet mit 13 mm Holzwerkstoffplatte und 12,5 mm Gipskartonplatte

Geschossdecke:

(von oben) Bodenbelag, 65 mm Zementestrich und Fußbodenheizung, 30 mm Trittschalldämmung, 50 mm Dämmung, 22 mm Holzwerkstoffplatte, 240 mm Deckenbalken mit 140 mm Mineralwollendämmung, 20 mm Traglattung, 12,5 mm Gipskartonplatte

Dachaufbau:

(von oben) Betondachsteine, Latung und Konterlattung, diffusionsoffene Folie, 15 mm Schalung, 240 mm Sparren mit Mineralwollendämmung, Dampfdiffusionsbremse, Unterkonstruktion, 12,5 mm Gipskartonplatte

Fenster und Fenstertüren:
Holzfenster in Lärche mit Aluschale, U_g-Wert 0,7 W/m²K

Eingangselement:

Aluminiumhaustür mit 17-fach Verriegelung, Isolierverglasung

Bodenbeläge:

Fliesen, Laminat

Wand und Decke:

bauseits

Geschosstreppe:

Trittstufen in Buche; Wangen, Setzstufen, Handlauf und Brüstungsabdeckung: Fichte

Heizung:

Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Lüftungsanlage und Wärmerückgewinnung

Service

Allgemeines: Abwicklung der gesamten Baugenehmigung exklusive Gebühren

Gewährleistung:

30 Jahre Garantie auf die Grundkonstruktion, 5 Jahre auf übrige Bauteile, 5 Jahre kostenloser Kundendienst

Festpreisgarantie: 12 Monate

Lieferbereich:

D, A, CH, I, GB, CZ, PL, L, F, RO, H

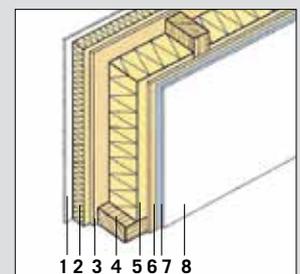
Zahlung:

5 % vor/bei Planeingabe
65 % nach Rohbau
25 % bei/nach Dacheindeckung und Innenausbau
5 % nach Übergabe

Haas Fertigbau GmbH
84326 Falkenberg
Tel.: 08727/18-0
www.haas-fertigbau.de
www.bautipps.de/haas

Haus-Steckbrief

Individuelles Kundenhaus, der Preis muss beim Hersteller erfragt werden.



- 1 Putz
- 2 100 mm Hartschaumplatte
- 3 13 mm Holzwerkstoffplatte
- 4 200 mm Holzverbundkonstruktion
- 5 200 mm Mineralfaserdämmung
- 6 13 mm Holzwerkstoffplatte
- 7 Dampfbremse
- 8 12,5 mm Gipskartonplatte

Gesamtwandstärke: ca. 34 cm

Außenmaße: 9,24 x 10,92 m
Wohnfl.: EG 80,5 m², OG 80,5 m²
Außenwand: U = 0,14 W/m²K
Schalldämm-Maß: R_w = 42 dB
Feuerwiderstandsklasse: F30-B
13 Grad Pultdach

„So haben wir gebaut“

Wir wollten wissen, wie die Erfahrungen anderer Baufamilien mit Firma Haas waren und haben 60 weiteren Bauleuten einen Fragebogen geschickt. Hier zeigen wir Ihnen die Auswertung:



Kundenhaus Buser und Rieder



Kundenhaus Hauptfleisch



Kundenhaus Scherzer



Kundenhaus Lohmer

Viele Haas-Bauherren nennen als Entscheidungskriterien für die Fertigbauweise Zeitersparnis, fixe Baupreise und geringere Energiekosten. Für den Hersteller Haas Fertigbau sprachen nach ihren Angaben insbesondere das Preis-Leistungsverhältnis, der gute Ruf in der Region und, wie Familie Winter ausführt, die Berücksichtigung der „individuellen Wünsche“.

Familie Scherzer nennt zudem „die sehr gute **Beratung** und kompetenten Lösungen“ als Grund für ihre Wahl. Wie alle der von uns befragten Bauherren bereuten sie ihren Entschluss nicht und waren überaus zufrieden mit **Baubwicklung und -ausführung**, die sie als „schnell, sauber und termingerecht“ beschreiben. Laut **Rainer Buser und Doris Rieder** war die Arbeit der Handwerker und Baukolonne „einwandfrei“. Sonderwünsche waren laut mehrerer Bauherren kein Problem. Auch **Martin Hauptfleisch** schreibt uns, dass „Planung und Bauprozess besonders bauherrenfreundlich“ verliefen.

Daniela Pilzwegger berichtet: „Es hat alles **termingerecht** geklappt. Unser Bauleiter hat alles hervorragend koordiniert.“ So fühlte sich die Bauherrin „immer sehr gut aufgehoben“. Diese Einschätzung bestätigen die meisten Baufamilien. **Birgit und Stefan Lohmer** schreiben, es wurde „alles nach Termin und ohne Mängel erstellt“. Nur zwei der von uns befragten Haas-Kunden bemängeln trotz guter Arbeiter des Herstellers die eher durchschnittliche Leistung der Subunternehmer.

Den guten Service betonen viele Haas-Bauherren: Tobias Schmid und Silvia Marronaro loben die „sehr gute Beratung und Betreuung auch nach der Bauphase“. Als kleines Manko beklagen einige wenige Haas-Hausbesitzer die Wartezeit auf den **Kundendienst**. Manche haben diesen aber auch noch gar nicht gebraucht. Bis auf ein Haas-Bauherr geben alle der von uns Befragten an, dass sie so zufrieden waren, dass sie wieder mit Haas bauen und das Unternehmen auch weiterempfehlen würden. Grund dafür sind „Zuverlässigkeit und Know-how“, wie **Inge und Horst Scherzer** zusammenfassen.

Bewertungsskala:

= ausgezeichnet
 = gut
 = befriedigend
 = ausreichend

Beratung



Hier haben wir nach den Erfahrungen mit Verkäufern, Beratern, dem Architekt und anderen Mitarbeitern der Firma gefragt.

Abwicklung



Gab es Unterstützung beim Bauge-such (Bauantrag), Hilfe bei Behördengängen, ausreichend Informationen über notwendige Eigenleistungen usw.?

Termine



Wurden Terminwünsche berücksichtigt und der vorgesehene Fertigstellungs-Termin eingehalten?

Ausstattung



So beurteilen die befragten Bauherren die vom Hersteller angebotene Standard-Ausstattung bezogen auf das Preis-/Leistungsverhältnis und geben an, ob Sonderwünsche problemlos möglich waren.

Ausführung



Die Anzahl der roten Häuschen zeigt, wie zufrieden die von uns befragten Bauleute mit der Arbeitsqualität von Baukolonne bzw. Vertragshandwerkern waren.

Schallschutz



Der Schallschutz (insbesondere Trittschall) wird bei Häusern mit Holzbalkendecke oft als durchschnittlich bewertet.

Wärmeschutz



Wie werden Heiz-Energieverbrauch und Wärmeschutz (Dämmung) von den Bauherren beurteilt?

Kundendienst



Für eventuelle Mängel ist der Kundendienst des Herstellers zuständig. Wir haben die Hausbesitzer gefragt, ob sie, falls sie ihn brauchten, zufrieden waren und alle Mängel schnell beseitigt wurden.

Bisher testeten wir:

2007	<input type="checkbox"/> 3/4:	Hebel Haus
	<input type="checkbox"/> 7/8:	Keitel Haus
	<input type="checkbox"/> 11/12:	Weberhaus
2008	<input type="checkbox"/> 3/4:	Regnauer
	<input type="checkbox"/> 7/8:	Baufritz
	<input type="checkbox"/> 11/12:	Davinci
2009	<input type="checkbox"/> 3/4:	Fertighaus Weiss
	<input type="checkbox"/> 7/8:	Albert-Haus
	<input type="checkbox"/> 11/12:	Fullwood
2010	<input type="checkbox"/> 3/4:	Luxhaus
	<input type="checkbox"/> 7/8:	Allkauf
	<input type="checkbox"/> 11/12:	Rensch
2011	<input type="checkbox"/> 3/4:	Schwabenhaus
	<input type="checkbox"/> 9/10:	Stommel-Haus
	<input type="checkbox"/> 11/12:	Fischerhaus
2012	<input type="checkbox"/> 3/4:	Lehner Haus
	<input type="checkbox"/> 9/10:	Büdenbender

Für kritische Baufamilien: Sonderheft „HausTest“ 2012
30 Häuser unter der Lupe, 84 Seiten, 4,80 Euro zzgl. Versand.

Entsprechende Hefte und Kopien des Tests können zum Verkaufspreis bzw. gegen Kostenerstattung bestellt werden. Beim Fachschriften-Verlag, Abt. Vertrieb, 70731 Fellbach; Telefon: 0711/5206-306; Fax: -307 oder unter www.buecherdienst.de.